© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

diesen Maden um die Raupe eines — übrigens ziemlich großen — Kleinschmetterlings, welche die Puppen oft vollständig ausfrißt.

Als beste Unterlage für die Aufbewahrung der Puppen wird ein Gemisch von Sand oder Torfmull empfohlen. Der Torfmull hält die Feuchtigkeit recht gut.

Herr Brinkmann erwähnt noch, daß ihm im letzten Winter von ca. 40 Puppen von *Staur. fagi* L., die in Berücksichtigung ihres ziemlich großen Feuchtigkeitsbedürfnisses vielleicht etwas zu naß gehalten wurden, über die Hälfte verpilzten, wogegen 17 Puppen tadellose Falter ergaben. B. neigt zu der Annahme, daß möglicherweise erst in kranken oder bereits abgestorbenen Puppen die Pilzbildung vor sich geht, letztere also nicht als eigentliche Todesursache in Betracht kommt. Er schneidet auch die Frage an, ob der gemeine Schimmelpilz als Urheber der Verpilzung in Betracht kommt oder ob diese etwa durch andere Pilze verursacht wird. Da nur ein Spezialist auf diesem Gebiet hierüber Auskunft zu geben vermag, so wäre es zu begrüßen, wenn ein solcher zu diesem interessanten Thema einmal das Wort nähme.

In der weiteren Aussprache berichten die Herren Fust, Knopf und Brinkmann über den Verlauf einer diesjährigen Zucht von *Sora rubricosa* F. Während bei Herrn Knopf ein großer Teil der Raupen zur Verpuppung gelangt ist, sind den Herren Fust und Brinkmann sämtliche Tiere eingegangen, anscheinend an einer Darmkrankheit.

Die Elterntiere entstammten einer im Jahre 1929 von Herrn Brinkmann durchgeführten ab ovo-Zucht; es handelt sich also um 1. Inzucht. Herr Knopf erhielt die Raupen von B. als kleine Tierchen zu einer Zeit, als der ganze Bestand anscheinend noch gesund war. Die Infektion der übrigen Raupen ist wahrscheinlich erst später durch erkrankte Tiere erfolgt.

Zuschriften der Entomologen-Vereine Krefeld und Düsseldorf geben Veranlassung zur weiteren Besprechung der Frage des Zusammenschlusses zu einer Arbeitsgemeinschaft.

Beschlossen wird die Anschaffung der von Herrn Geheimrat Uffeln in Hamm herausgegebenen Arbeit „Die sog. Kleinschmetterlinge (Mikrolepidopteren) Westfalens“ für die Vereinsbücherei.

Während meiner diesjährigen Kur in Bad Oeynhausen machte ich an schönen April- und Maitagen auf dem schon fast halblahmen Pegasus gelegentlich einen phantastischen entomologischen Ritt. Hier der Bericht über das dabei Beobachtete:

Pfingstidyll.

Aurorafalter und Schwalbenschwanz,
Die tummeln sich hier im Sonnenglanz
Und führen auf den Hochzeitstanz.
Aus „Kohlfeld“ der Onkel Brassicae

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Neckt schäkernd Napi und Rapae,
Die kleinen verliebten Nichten.
Indes bei diesen Flirtgeschichten
Davon fleucht schamhaft mit Verdruß
Ein keuscher blauer Icarus.
Herr Carabus, der elegante,
Auratus ist es, der bekannte,
Und Meloë, die dicke Tante,
Die sind verärgert und empört,
Daß arg ein Vielfraß hier zerstört
Des holden Lenzes Maienlaub,
Sich gierig mästend an dem Raub.
Das ist der böse Melolonthe,
Der auch das kleinste Blatt nicht schonte.
Da höre ich ein seltsam Summen;
Es ist des Jakobsbären Brummen:
„Bei meiner Flügel blut'gem Rot
Schwör' ich dem Räuber schlimmen Tod!"
Mit ihm sieht sich der Sichelmann
Falcataria auch den Schaden an.
Sie fordern, all die Freßproleten
Mit Pech und Schwefel schnell zu töten.
Ein Füchslein und ein Pfauenaug'
Die nicken: „Ja! Das meinen wir auch."
Ein dunkler Vetter mit bleichem Rand,
Antiopa, trauert über die Schand':
„O, meine Weiden und schönen Birken,
Jetzt kann ich nicht mehr fruchtbar wirken;
O, daß ich doch schon gestorben wär'!"
So jammert trostlos der alte Herr.
Und damit endet meine Mär.

Prof. Dr. Spormann, Stralsund.

Literaturbericht.

Von Dr. Victor G. M. Schultz, Lage (Lippe).

Yngve Sjöstedt, Sammlungen der schwedischen Elgon-Expedition im Jahre 1920. *Acrididae*, *Mantidae* und *Phasmidae*. — So. Ark. f. Zool. Bd. 26 A, Stockholm 1933. — 35 S., 4 Taf., 4 Textabbildungen.

Da vom Elgon-Berge in Uganda bislang nur eine einzige Acrididen-Art bekannt war, brachte die schwedische Expedition, die im Jahre 1920 in jenes Gebiet unternommen wurde und die den Orthopteren besonderes Augenmerk schenkte, sehr wertvolles Material mit. In vorliegender Arbeit fand es seine Bearbeitung. Berücksichtigt wurden auch die während der Reise von der Küste durch Britisch-Ostafrika gesammelten Stücke. Es wurden eine ganze Anzahl neuer Arten und Formen gefunden, die hier in Wort und Bild kenntlich gemacht werden, und das Verbreitungsbild anderer, bereits bekannter Arten erfuhr durch die Fang-Ergebnisse der erwähnten Expedition manche Ergänzung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Spormann Karl

Artikel/Article: Pfingstidyll 111-112